gemeinde brief

der ev.-ref. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

März - Mai '97

Nr. 103

Was hülfe es dem Menschen

Matthäus 16, 26

Jesus sagt: Was nützt es einem Menschen, wenn er die
ganze Welt gewinnt, sein Leben aber einbüßt?
Das bedeutet: Was nützt es der Mutter,
wenn sie das Haus mit allem Schönen ausstattet,
die Menschen aber im Haus vernachlässigt?
Was nützt es dem Vater,
wenn er Reichtum für seine Familie gewinnt,
die Liebe zu ihr aber verliert?
Was nützt es dem Sohn,
wenn er seinen Eltern Ehre bringt,
die Achtung vor ihnen aber aus seinem Herzen verdrängt?
Was nützt es der Tochter,
wenn sie Schönheit und Charme erwirbt,
ihre Anständigkeit aber verliert?
Was nützt es dem Christen,
wenn er im theologischen Wissen wächst,
im Glauben aber abnimmt?
Was nützt es einer Kirche,
wenn sie einen Turm hat, der die Wolken berührt,
niemand aber zum Gottesdienst kommt?
Was nützt es einem Menschen,
wenn er sich mit Grundsätzen beschäftigt,
aber zu tun versäumt, was Jesus gebot?
Was wird es dir und mir nützen,
wenn wir die Freuden und Freundschaft der ganzen Welt
gewinnen, den Frieden und die Gemeinschaft mit unserem
Herrn aber verlieren?

Johnson Gnanabaranam/Indien

taufen

Getauft wurden:

15.12. Tobias Ritz aus Beiseförth
Michelle Brüne aus Malsfeld

2. 2. Sören Jutzi aus Malsfeld

geburtstage

Geburtstag feiern:

1. 3.	Justus Dittmar (B), Mühlenstraße 38	88 Jahre
2. 3.	Erna Möller (B), Finkenweg 1	84 Jahre
4. 3.	Martha Goldhardt (B), Brückenstraße 22	8o Jahre
5. 3.	Anna Röse (M), Beiseförther Straße 6	83 Jahre
8. 3.	Max Iffert (B), Bahnhofstraße 5	95 Jahre
14. 3.	Else Möller (B), Mühlrain 6	84 Jahre
16. 3.	Wilhelmina Freudenstein (M), Guthardstr.5	83 Jahre
23. 3.	Wilhelmine Post (B), Mühlenstraße 13	91 Jahre
31. 3.	Maria Dippel (B), Mühlenstraße 13	9o Jahre
12. 4.	Adam Goldhardt (B), Brückenstraße 22	86 Jahre
12. 4.	Konrad Goldhardt (B), Amselweg 6	84 Jahre
12. 4.	Johann Hofmann (B), Bergstraße 3	8o Jahre
13. 4.	Georg Keudel (M), Steinweg 2	81 Jahre
14. 4.	Gertrud Harbusch (B), Drosselweg 7	85 Jahre
21. 4.	Martin Hohmann (B), Brückenstraße 13	86 Jahre
26. 4.	Martha Putzler (B), Ralf-Beise-Straße 3	85 Jahre
29. 4.	Anna Fischer (B), Grüne Straße 24	9o Jahre
1. 5.	Erika Schoenian (B), Bahnhofstraße 11	88 Jahre
8. 5.	Elisabeth Lampe (M), Breslauer Straße 5	84 Jahre
3o. 5.	Anna Hofmann (B), Mühlrain 1	83 Jahre
1. 6.	Anna Kohn (B), Finkenweg 16	84 Jahre

es starben:

6.12.	Waltraud Planow, Beiseförth	6o Jahre alt
13.12.	Alfred Bieglung, Beiseförth	54 Jahre alt
32.12.	Ewald Adolf Wagner, Beiseförth	68 Jahre alt
13. 1.	Magdalene Holzke, Malsfeld	86 Jahre alt
18. 1.	Egon August Heinemann, Malsfeld	59 Jahre alt

LUKAS 20, VERS 38

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

Wachsen – wie ein Samenkorn zum Baum

Freitag, 7. März 1997

Ein koreanisches Sprichwort heißt: „Eine Frau hat in ihrem Ehemann ihren Himmel gefunden." Die Erde ist aber vom Himmel abhängig, und der Himmel beherrscht die Erde. Darum darf er seine Ehefrau aus sieben Gründen verstoßen: wenn sie ihren Schwiegereltern nicht gehorcht, wenn sie keinen Sohn bekommt, wenn sie die Ehe bricht, wenn sie eifersüchtig ist, wenn sie eine widerwärtige Krankheit hat, wenn sie geschwätzig ist, wenn sie stiehlt. Von der Frau wird auch dann Zuhören, Schweigen und Gehorchen erwartet, wenn der Mann sich unwürdig verhält, wenn er sie schlägt, wenn er säuft, wenn er eine Andere hat. Ein Sprichwort dazu heißt: „Wenn die Stimme der Frau über den Zaun hinausgeht, wird das der Familie oder dem Staat zum Untergang." Für die Harmonie in der Familie ist die Frau zuständig.

Diese Regeln waren in der Yi-Dynastie von 1392-1910 Gesetz für jede Frau. Heute ist Südkorea eine aufstrebende Industrienation. Das Land hat ein Bruttosozialprodukt, vergleichbar mit dem Spaniens, es gibt kaum Analphabeten, die Wirtschaft boomt, die Demokratie faßt langsam Fuß.

Die Frauen tragen noch immer schwer an der Tradition. Noch immer sind es die Mutigen und Beherzten, die es wagen, kleine Schritte gegen die Erwartungen der Familie zu tun. Nennen wir sie Hae-Won. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Sie lebt in einem eigenen Appartment, ihre Schwiegereltern wohnen unter ihr. Sie ist berufstätig und verdient besser als ihr Mann, aber noch immer gibt es Krach, wenn ihre Schwiegermutter ihren Sohn in der Küche beim Kochen sieht. Nennen wir sie Ok-Ja. Sie war bisher fünfmal im Gefängnis. Sie wollte ihren Mittelschulabschluß machen, aber ihre Eltern schickten sie in die Fabrik, um Geld für die Ausbildung ihres Bruders zu verdienen. Weil die Spannungen zu Hause unerträglich wurden, flog sie raus. Essen und schlafen könne sie nicht mehr, aber das Geld abliefern solle sie. Damals begann ihre kriminelle Laufbahn. Und dann dieses Ehepaar: sie Besitzerin einer Drogerie, er Beamter. Sie muß ihm jeden Abend erzählen, wieviel sie eingenommen hat. Einmal brauchte ihre Mutter Geld. Sie mußte es ihr heimlich geben, weil er dagegen war. Aus den Einnahmen der Drogerie kauften sie gemeinsam ein Haus. Im Kaufvertrag steht nur sein Name, nicht ihrer.

Das ist Südkorea und scheint uns sehr weit weg. Wie ist das bei uns?

Sigrun Günther-Lang

Wir feiern einen gemeinsamen

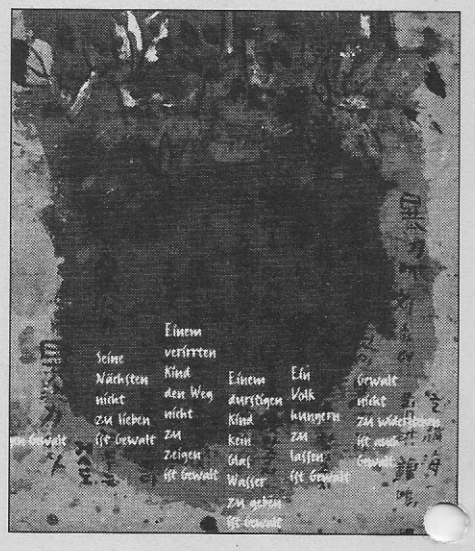
WELTGEBETSTAGSGOTTESDIENST

für Malsfeld und Beiseförth in der **Kirche MALSFELD** um **19.3o Uhr.** Mitfahrgelegenheit in Beiseförth: 19.15 Uhr. Auch unsere **katholischen Mitchristen** sind wieder **herzlich eingeladen!**

Religion in Korea

Religiös ist Korea unterschiedlich geprägt. Ab dem 4. Jh. n.Chr. drang der Buddhismus in Korea ein, wo schamanische Riten und einheimische Götter und Geister verehrt wurden. Schließlich wurde der Buddhismus zur Staatsreligion. Die chinesische Yi-Dynastie (1352-1910) drängte den Einfluß des Buddhismus zurück und machte den Konfuzianismus zur Staatsphilosophie. Er betont den Gehorsam und vertritt eine streng hierarchische Gliederung innerhalb der Gesellschaft. Seit mehr als 200 Jahren gibt es christliche Mission in Korea. Heute zählen etwa 25% der Bevölkerung zu einer christlichen Kirche, etwa 25% sind Buddhisten, fast 50% gehören keiner Religionsgemeinschaft an.

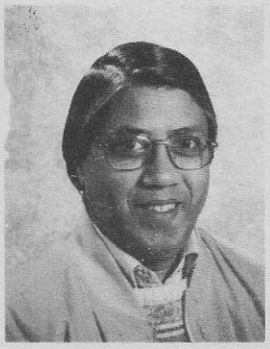
(Quelle: Weltgebetstag)



„Gedicht gegen Gewalt"

– das ist der Titel des Bildes zum Weltgebetstag 1997. Gemalt hat es der koreanische Künstler HONG CHONG MYUNG. Er wurde 1919 geboren und arbeitet heute in Seoul. Der koreanische Text des Gedichtes, das über die Häfte des Bildes reicht und zusätzlich in Deutsch zu lesen ist, macht deutlich, wieviel Pflege der Boden „Gewaltlosigkeit" braucht, damit aus ihm Keime und Blüten wachsen können. Gewaltlosigkeit – das ist ein Kennzeichen des Reiches Gottes, so wie es Jesus Christus verheißen hat.

DIE INDIEN-SEITE

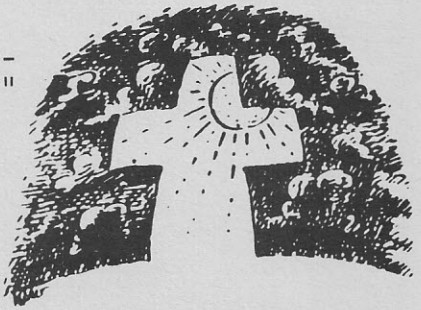


TOD, WO IST DEIN STACHEL?

Es war ein Tag des Schmerzes und der Hoffnungslosigkeit, jener Freitag vor knapp 2ooo Jahren, an dem Jesus starb. Doch die ganze Christenheit sieht diesen Tag seit Ostern mit anderen Augen. In allen englischsprechenden Ländern der Erde heißt der Karfreitag auch der "gute" Freitag, weil Jesus nicht bloß starb, sondern am dritten Tag von den Toten auferstand. Damit war der Tod ein für allemal besiegt und seine Macht und Herrschaft gebrochen. So hat Jesu Auferstehung der ganzen Menschheit neue Hoffnung gebracht und ewiges Leebn in Aussicht gestellt.

Daß die Sünde die Seele daran hindert, das ewige Leben zu erlangen, ist in vielen Religionen ein vertrauter Gedanke. In den zahlreichen Religionen Indiens, allen voran im Hinduismus, wird die Sünde als das Resultat des "**Karma**", d.h. der Summe aller guten und schlechten Taten, angesehen. Solange die Seele sich nicht aus der Gefangenschaft ihres Karma befreien kann, wird sie nicht "**Mokscha**", Erlösung, erlangen und ins "**Nirwana**" eingehen.
Nach indischer Auffassung ist die Seele ewig. Sie ist jedoch durch die Bindung an ihr Karma in einem Kreislauf von Leben und Tod(en) gefangen, welcher erst beendet sein wird, wenn die Seele sich vollständig von ihrem Karma befreit hat.
Obwohl die Menschen zwar bis zu einer Million Mal wiedergeboren werden können, ist dies in menschlicher Gestalt nur acht Mal nacheinander möglich. In diesem beständigen Prozeß von Tod und Wiedergeburt wandert nun die ewige Seele von einem Körper zum anderen, sei es Mensch, Tier oder Pflanze. Die Geburt in jeder dieser Gestalten ist vorherbestimmt durch das Guthaben oder Fehlen von verdienstvollen Werken im jeweiligen früheren Leben. Nun ist es aber für die Seele notwendig, als Mensch geboren zu werden; denn nur von der Ebene menschlicher Existenz aus ist Mokscha oder ein Entkommen aus dem Kreislauf möglich. Was auch immer ein Mensch an Gutem oder Schlechtem im Laufe seines Lebens getan hat, es hat alles Einfluß auf das Maß an Freude oder Schmerz im nächsten Leben. So geht es von Geburt zu Geburt.

Der Glaube an das ewige Leben der Seele ist dem christlichen Glauben nicht fremd. Jedoch lehrt er mit Nachdruck nur **eine Auferstehung** nach dem **einen Tod.** Folglich werden ewiges Leben oder ewige Verdammnis vom eigenen Handeln vorbestimmt (vgl. Röm. 2, 6 - 9). Ein Hindu, gefangen im Kreislauf von Tod und Wiedergeburt, versucht, mit seinen guten Taten Mokscha zu erlangen. Er glaubt, daß die Fesseln des Karma und seiner Früchte irgendwo ein Ende haben, und dieses Ende soll im eigenen Selbst gefunden werden. Die Lehre vom Karma ermutigt das Individuum, sich moralisch zu bessern und sich durch gute Werke ein Guthaben zu erarbeiten, das letztendlich, so ist die Hoffnung, bei der Erlangung von Mokscha ins Gewicht fallen wird.



Jüdisches Denken zur Zeit Jesu war dem sehr ähnlich. Durch strikte Befolgung des Gesetzes und durch seine wortwörtliche Beachtung im täglichen Leben hofften Juden, "Selbst-Gerechtigkeit" zu erlangen. Im Gegensatz dazu betont der christliche Glaube nicht das persönliche Verdienst, sondern die Gnade Gottes (Röm. 3, 2o und 28). Der Tod ist bezwungen durch die Macht der Auferstehung. Tod und Auferstehung Jesu haben der Menschheit den Zugang zur Gnade Gottes eröffnet. Der Glaube an die Auferstehung Jesu befreien den Gläubigen vom "Karma" und lassen ihn "Mokscha" erlangen. So kann der Christ sich freuen über die Worte der Bibel: "**Wir wissen ganz sicher: Was wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot, und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein. Denn von einem Toten hat die Sünde nichts mehr zu fordern.**" (Röm. 6, 6 und 7)

Pfarrer R. Niranjan, Waldkappel

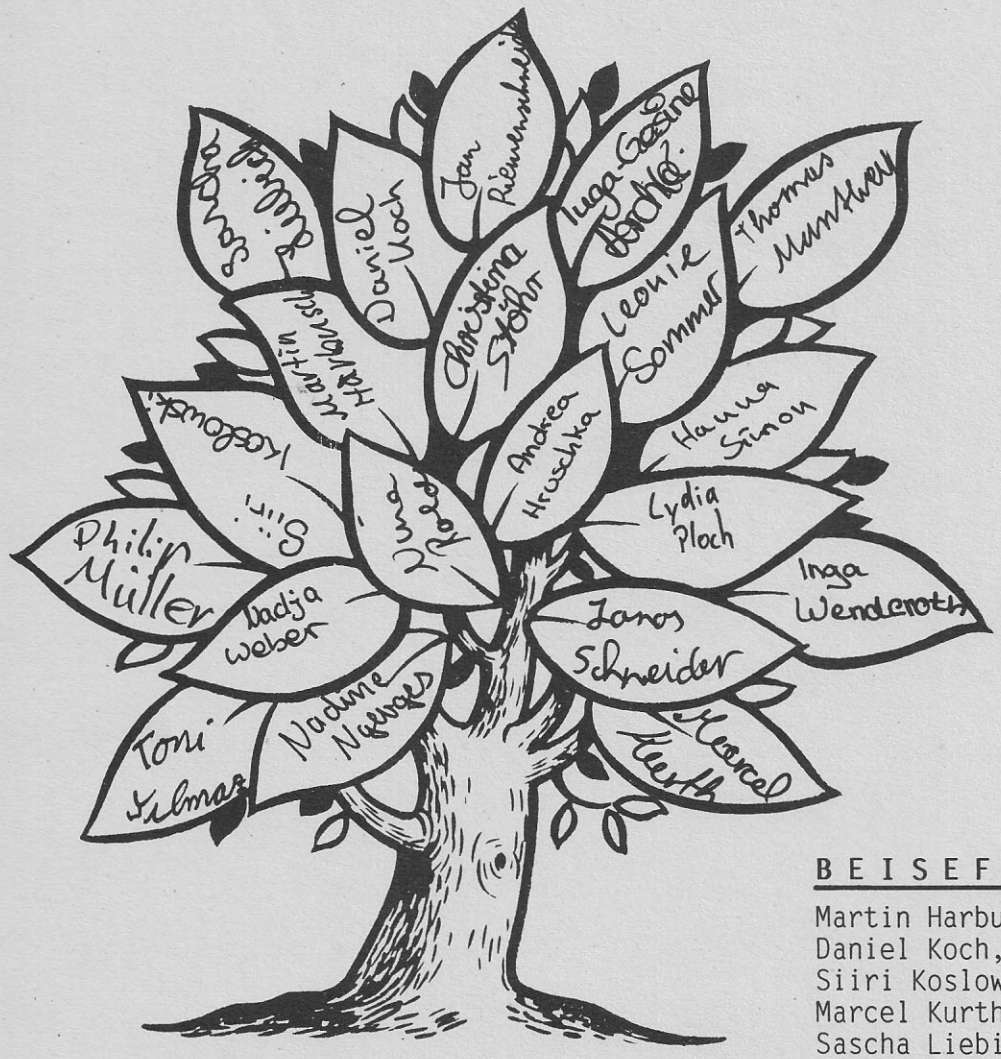
Unsere Konfirmanden 1997

MALSFELD:

Inga-Gesine Horchler,	Breslauer Str. 3
Andrea Hruschka,	Akazienweg 9
Thomas Manthey,	Elfershäuser Str. 2o
Eszter Nadine Nyerges,	Stettiner Str. 3
Lydia Ploch,	Bachstraße 18
Jan Riemenschneider,	Bachstraße 2o
Janos Schneider,	Guthardstraße 6
Hanna Simon,	Kirchstraße 9
Leonie Sommer,	Oderweg 2
Christina Stöhr,	Lehmkaute 1
Toni Yilmaz,	Bachstraße 5

Termine:

	Malsfeld	Beiseförth
Andacht zur Vorbereitung:	12. April, 2o.oo Uhr	19. April, 2o.oo Uhr
KONFIRMATION:	**13. April, 1o.oo Uhr**	**2o. April, 11.oo Uhr**
Abendandacht:	13. April	2o. April



BEISEFÖRTH:

Martin Harbusch,	Finkenweg 23
Daniel Koch,	Schwalbenweg 19
Siiri Koslowski,	Brückenstraße 4
Marcel Kurth,	Brunnenstraße 5
Sascha Liebich,	Lerchenweg 12
Philip Müller,	Brunnenstraße 6
Nina Rohde,	Brunnenstraße 21
Nadja Weber,	Stollrain 1
Inga Wenderoth,	Finkenweg 1o

Liebe Konfirmanden,

Ihr habt Euren Namen auf die Blätter eines Baumes geschrieben.
Wenn im Herbst ein Baum seine Blätter abwirft, hoffen wir, daß im Frühjahr junge, grüne Blätter nachwachsen. Die abgeworfenen Blätter aber verwelken, vermodern und werden wieder zu Erde.

Blätter am Baum - ein Bild für unser Leben, ein Bild für unseren Glauben.
Wenn wir, wenn unser Glaube den Kontakt zu Gott verlieren, dann verwelken unsere "Lebensblätter".
Wenn wir aber mit dem Stamm durch die Äste und Zweige verbunden bleiben, dann bleibt auch das Leben in uns.

Ihr wollt leben, Ihr wollt etwas vom Leben haben.
Die Jahreslosung für dieses Jahr, über die ich auch bei Eurer Konfirmation predigen will, sagt:
Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?
Ihr könnt also sehr viel gewinnen - und alles verlieren.
Ihr könnt Gott suchen - und erfahren, wie es schon viele erfahren haben:
Gott kennen ist Leben.

Ich wünsche Euch diese Erfahrung.
Gott segne Euch! Euer Pfarrer

Lesezeichen

Der wahre Weinstock

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, daß ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. (Johannes 15 Verse 1 - 18)

Wir begrüßen

ganz herzlich

die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Die **neuen** Konfirmandinnen und Konfirmanden können von ihren Eltern am Mittwoch, **16.4.** und Donnerstag, **17.4.**, jeweils zwischen 17 Uhr und 18 Uhr im Gemeindehaus in Malsfeld bzw. in den Gemeinderäumen in Beiseförth angemeldet werden. Mitzubringen ist das Stammbuch oder eine Taufurkunde.

In den **Gottesdiensten am 27. April** werden die neuen Konfirmanden in den Konfirmandenunterricht aufgenommen.
Sie sind an diesem Sonntag mit ihren Eltern herzlich eingeladen.

Der erste **Elternabend** findet am **Dienstag, 29. April** im Gemeindehaus in Malsfeld (2o Uhr) statt.

rund um den kirchturm

Liebe Gemeinde!

Hinter uns liegt gerade die schöne Aufführung des Muscals **Schalom Israel** durch den Jugend- und Kinderchor Morschen und ein Jugendorchester. Unter der Leitung von Claudia Schweitzer brachte uns dieses Konzert in der überfüllten Malsfelder Kirche die Geschichte des Volkes Israel in Wort, Bild und vor allem Musik in ganz neuer Weise näher.
Wenige Tage zuvor hatten wir an einem Nachmittag und Abend die beiden russischen **Klavierspieler Anatoli Fomin und Sergej Konowalow** aus Jaroslawl zu Gast. Auch ihre Musik hat uns beeindruckt, - ihre Situation eher bedrückt. Was sind das für Verhältnisse, wenn Menschen mit ihrem Können nach Deutschland kommen und auf der Straße spielen müssen, um sich und ihre Familien ernähren zu können! Wie wir uns über ihre Musik gefreut haben, so war für sie das Geld, das sie mitnehmen konnten, wichtig. Sie bedankten sich einige Male.
Ich gebe Ihnen den Dank weiter. Gleichzeitig brachten die beiden Grüße aus der ev.-lutherischen Gemeinde in Jaroslawl und von Pfarrer Schweizer mit.
Sie berichteten aus der Gemeinde, auch von den Schwierigkeiten, weil einige Mitglieder die Gemeinde nur auf Deutschstämmige beschränken wollen.
Aus guten Gründen lehnt Martin Schweizer mit den meisten aus der Gemeinde dies ab: Unter Christen darf es keine Aufteilung nach Nationalitäten geben.
In Jesus Christus sind wir eins!

Im Januar wurde in Malsfeld das **800jährige Ortsjubiläum** gefeiert.

Wir feierten als Kirchengemeinde mit, denn schon fast 800 Jahre steht in Malsfeld auch eine Kirche. Sie gehört zum Dorf. Unsere Kirche hat ganz sicher nicht nur das Dorfbild geprägt. Mir war es im Festgottesdienst wichtig, auf die Geschichte der Kirche, des Glaubens und vor allem der Christen hinzuweisen und deutlich zu machen, wie wichtig der Glaube auch für uns heute ist.

Kurz nach Weihnachten haben wir in Beiseförth Herrn Wagner beerdigt. Die **Trauerfeier** fand wegen der starken **Kälte** in der Kirche statt. Ich war mit vielen froh, daß sich die Angehörigen für diesen Weg entschieden hatten. Das Angebot der Trauerfeier in der Kirche besteht in Beiseförth ja schon seit vielen Jahren. Letztlich hat sich auch die Entscheidung des Kirchenvorstandes, den Sarg nicht in der Kirche aufzubahren, bestätigt: Die Treppen, der steile Weg und das enge Tor an der Kirchhofsmauer stehen dem im Wege. Wir haben nach der Beerdigung im Kirchenvorstand unseren damaligen Beschluß bestätigt: Wir bieten für die Trauerfeier die Kirche an, - der Sarg soll auf dem Friedhof aufgebahrt werden.

Vor uns liegt eine festreiche Zeit: **Ostern**, die **Konfirmationen, Himmelfahrt und Pfingsten.** Jedes dieser Feste hat sein besonderes Gepräge.
Ostern - die Freude der Auferstehung.
Wir feiern sie mit dem **Frühgottesdienst** um 6.00 Uhr in Malsfeld und um 10.00 Uhr in Beiseförth. Dazwischen wollen wir wieder **gemeinsam** im Gemeindehaus **frühstücken.** Es wäre schön, wenn Sie sich dazu anmelden, aber auch ohne Anmeldung sind Sie herzlich willkommen!

Zuvor finden in der **Karwoche** von Dienstag bis Donnerstag **Passionsandachten** statt, am Gründonnerstag mit Abendmahl.
Sie beginnen jeweils um 18.oo Uhr in Beiseförth und um 19.oo Uhr in Malsfeld.
An anderer Stelle dieses Gemeindebriefes weisen wir auf den **Kreuzweg** am Karfreitag hin.

Bei der **Konfirmation** möchten wir deutlich machen, daß wir als Gemeinde die jungen Menschen auf ihrem Weg in das Erwachsenwerden begleiten wollen, und vor allem, daß Gott sie begleiten will.
Die **neuen Konfirmanden** werden im Gottesdienst am 27.4. aufgenommen.
Sie können am Mittwoch, 16. oder am Donnerstag,17.4. angemeldet werden zwischen 17.oo und 18.oo Uhr. Dazu ist das Stammbuch bzw. eine Taufurkunde mitzubringen.
Wer an beiden Tagen verhindert sein sollte, vereinbare bitte mit mir einen anderen Termin.
An **Himmelfahrt** kommen wir wieder in Beiseförth zusammen.
Je nach Wetterlage feiern wir den Gottesdienst draußen auf dem Spielplatz an der Beise, auf dem Dorfplatz oder, wenn es zu kalt oder regnerisch ist, in der Kirche.

Wir stehen in der Passionszeit.
Früher haben die Christen in den sieben Wochen vor Ostern gefastet.
In den letzten Jahren haben manche den Sinn einer solchen **Fastenzeit** wiederentdeckt:
"Sieben Wochen ohne" - so lautet eine Aktion, eine andere
"Lohnender Verzicht".
Ich lade Sie ein, mitzumachen, auch wenn schon gut zwei Wochen vorüber sind.
Natürlich denken wir gleich an den Verzicht auf Alkohol.
Es werden aber auch ganz andere Dinge genannt:
Rauchen, Kaffee, Fernsehen, Süßigkeiten, Spielautomaten, Spontaneinkäufe, Video, Auto und Überstunden.
Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Er geht in diesen Aktionen darum, Verzicht einzuüben, um so Kraft und Zeit zu gewinnen:
für sich selbst, füreinander, für Gott.

Eine Aktion des Blauen Kreuzes in Deutschland e.V.

Ich will es ausprobieren!

❑ In der **Passionszeit vom 12. Februar bis 29. März 1997** oder
❑ in der Zeit vom_____ bis _____verzichte ich auf

❑ Alkohol	❑ Fernsehen
❑ Rauchen	❑ Spontaneinkäufe
❑ Kaffee	❑ _____
❑ Süßigkeiten	❑ _____

Weitere Vorschläge:
Spielautomaten, Videofilme, Medikamente, ungesundes Essen, Auto/Moped, Streß, Überstunden usw.
(nur das ankreuzen, was ein echter Verzicht ist)

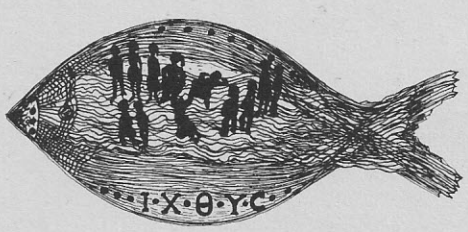
❑ Ich nehme mir bewußt Zeit für: _____

❑ Bemerkungen: _____

Diese Selbstverpflichtung bitte zur statistischen Erhebung senden an:
Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Aktion Lohnender Verzicht, Postfach 200252, 42202 Wuppertal

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen!

Ihr Karl Georg Siever



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend
am Karfreitag, 28. März '97

"Den Himmel erden"

Am Karfreitag wollen wir wie im letzten Jahr den Kreuzweg Jesu mitgehen. Wir laden dazu sehr herzlich ein.

In sechs Stationen wird die Botschaft des Kreuzweges zeitgemäß in die Lebenswelt junger Christen übersetzt. Der Gottesdienst wird mit farbigen Bildern der Kölner Künstlerin Eva Degenhardt und mit Liedern und Meditationsmusik der Gruppe Ruhama gestaltet.

In diesem Jahr stehen Menschen, die am Rande den Leidensweg Jesu miterleben im Mittelpunkt: Judas und Petrus wenden sich ab. Andere, wie Simon, Maria oder Johannes tragen auf ihre Weise das Leiden mit. Diese Haltung ist uns Christen Vorbild und Ermutigung unsere eigene Beziehung auf der Grundlage von Solidarität und Liebe zu leben.

Der Jugendkreuzweg ist ein Aufruf junger Christen gegen Vereinzelung und Gleichgültigkeit. Der ökumenische Jugendkreuzweg ist eine Ermutigung in den Leiderfahrungen unserer Zeit aus der Kraft des Glaubens *"den Himmel zu erden"*!

Wir beginnen den Kreuzweg in der **Malsfelder Kirche am Karfreitag, 28. März '97 um 17 Uhr**. Von dort aus werden wir zu fünf Räumlichkeiten in Malsfeld gehen. Die letzte Station wird das Gemeindehaus in Malsfeld sein. Dort sind Sie herzlich zu einem kleinen Imbiß (ca. 19 Uhr) eingeladen.

Neues Angebot für Jugendliche

Ab den Osterferien bis zu den Sommerferien öffnet ein **TeenCafé** seine Türen.

Jeweils **sonntags ab 16 Uhr bis 19 Uhr** kann man essen und trinken, mit anderen spielen oder einfach nur Musik hören und schnuddeln. Als Spielmöglichkeiten gibt es eine Tischtennisplatte, ein Dartspiel und verschiedene Gesellschaftsspiele. Zum Verzehr werden kleine Snacks und Süßigkeiten angeboten. Zu trinken gibt es viele verschiedene nichtalkoholische Getränke.

An fast jedem Sonntag wird auch ein spezieller Gast ein kleines Programm anbieten. Wir planen, einen Graffiti-künstler zu engagieren und andere faszinierende Leute.

Aber der Clou kommt noch. **Nach 19 Uhr muß noch keiner nach Haus.** Denn dann wollen wir zusammen über Gott und die Welt nachdenken und miteinander ins Gespräch kommen. Unsere speziellen Gäste werden dabei sein und weiter Rede und Antwort stehen. Ich denke, daß werden die Höhepunkte des Cafés werden. Am ersten Sonntag des Monats laden wir Euch zum Gottesdienst ein. Einer dieser Gottesdienste wird ein **Jugendgottesdienst** sein.

Natürlich kann man/frau auch einfach so am Nachmittag vorbeikommen und nette Leute treffen. Wir freuen uns auf jeden Fall auf die Begegnungen mit Euch.

Euer TeenCafé-Team

27. Deutscher Evangelischer Kirchentag
vom 18. - 22. Juni '97 in Leipzig

Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben

Lust auf Leipzig - *Erstmals seit dem Fall der Mauer wird der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 18. bis 22. Juni '97 in einer ostdeutschen Stadt zu Gast sein. In Leipzig allerdings ist der Kirchentag kein Unbekannter.*

1954 kamen hier Christen aus Ost und West zum letzten Mal ungehindert auf dem Boden der DDR zusammen; 650 000 waren bei der Schlußveranstaltung. Im Juli 1989 war Leipzig der Ort des letzten evangelischen Kirchentages der DDR.
Erwartet werden 1997 wieder weit mehr als 100 000 Menschen. Für manche wird es die erste Begegnung mit Ostdeutschland sein. Die Christen sind dort in der Minderheit. Den Einheimischen könnte der Kirchentag so eine Chance bieten, Glauben und Kirche einmal genauer kennenzulernen.
Leitthema ist die Frage nach Gerechtigkeit: bei Gott und unter den Menschen, im eigenen Land, in der Welt und der Kirche. Die Vorbereitungen sind mittlerweile in vollem Gang - Tausende beteiligen sich daran. Denn Kirchentage sind stets ein Werk von vielen, das von unten wächst. Stadt und Kirche in Sachsen empfangen die Gäste mit geöffneten Armen. Und wie immer sind jede und jeder zum Kirchentag eingeladen.
Können also die Leipziger Tage, im Dialog über drängende Fragen der Zeit, zu dem "Fest der Begegnung zwischen Ost und West" werden, das die Verantwortlichen wünschen? Die ersten Anzeichen sind ermutigend. Bei den vergangenen Kirchentagen stammten weniger als 10 Prozent der Mitwirkenden aus den östlichen Ländern. Diesmal jedoch ist mehr als ein Viertel der Bewerbungen von dort gekommen. Dieses Interesse läßt hoffen.

Rüdiger Runge

"Wir laden Sie herzlich zum Kirchentag nach Leipzig ein. Auf der gemeinsamen Suche nach dem Weg der Gerechtigkeit soll dieser Kirchentag zu einem Ort des Dialogs und zu einem Fest der Begegnung zwischen Ost und West werden."

Dr. Rainer Meusel, Kirchentagspräsident — Dr. Margot Käßmann, Generalsekretärin

Informationen: 27. Deutscher Evangelischer Kirchentag, 04062 Leipzig
Tel. 0341/4495-0 - Fax 4495-252 - Internet: http://www.kirchentag.de

Die Fahrt zum Kirchentag kostet für Schüler, Azubis, Zivi's/Bundi's: DM 99,-. Anmeldungen erhaltet Ihr bei:
Dirk Bruelheide, Buchenweg 2, 34 323 Malsfeld, Tel. 05661/2062

Tauferinnerungsgottesdienst

Unsere Taufe ist Gottes großes JA zu uns. Wir dürfen und sollen deshalb unserer Taufe gedenken und uns vergewissern.
Unter diesem Thema wollen wir zwei Familiengottesdienste gestalten.
Am **02. März '97 um 18 Uhr** wollen wir in **Beiseförth** und
am **09. März '97 um 10.30 Uhr** in **Malsfeld** Familiengottesdienst feiern.
Wir laden Ihre Kinder, Enkel, Eltern und Großeltern, Paten und Verwandte ganz herzlich dazu ein.

Ihr Kindergottesdienst-Team

Mit der "Jungschar" in die Osterferien

In der ersten Osterferienwoche vom **Freitag, 21. bis Donnerstag, 27. März '97** machen wir Urlaub in Marburg/ Wehrda.
Alle Jungen und Mädchen von 9 bis 13 Jahren können mitfahren.
Wir haben wieder ein spannendes Programm zusammengestellt mit Spielen im Haus und im Gelände und einer packenden Geschichte von einer Person, die für Jesus unterwegs war.
Die Woche kostet **DM 155,-** (ohne Anreise) plus **DM 15,-** für einen Ausflug. Ein toller Preis!
Anmeldungen erhälst Du bei:
Dirk Bruelheide, Buchenweg 2, 34 323 Malsfeld, Telefon 05661/ 2062.

Neu in Beiseförth

Mädchenjungschar und Jungenjungschar in Beiseförth

Bisher gab es nur eine gemischte Jungschargruppe in Beiseförth. Jetzt wollen wir erproben, ob sich nach Geschlechtern getrennte Gruppen bewähren. Der Anfang mit der Mädchen- jungschar ist vielversprechend. 10 Mädchen kamen zur ersten Gruppenstunde.

Die **Mädchenjungschar** findet **montags ab 15 Uhr** statt. Die **Jungenjungschar** beginnt an jedem **Freitag** um **15 Uhr**.
Wir laden alle Mädchen und Jungen aus Beiseförth von 9 bis 12 Jahren zu diesen Gruppen ein.
Wir freuen uns auf Euch!

Kinderstunde wird MINI-Jungschar

In den letzten Monaten fragten die Kinder der Kinderstunde immer wieder, ob nicht die Kinderstunde verlängert werden könnte. Diesem Wunsch wollen wir jetzt entsprechen. Allerdings laden wir jetzt nur Kinder ein, die bereits in die Schule gehen.
Alle **Kinder von 6 bis 8 Jahren** laden wir herzlich ein, **donnerstags ab 15 Uhr** in die Gemeinderäume in Beiseförth zu kommen.
Wir freuen uns auf Euch!

Konzerte in Malsfeld

In der ersten Woche im Mai '97 werden verschiedene Konzerte veranstaltet. Dazu laden wir alle, ob jung oder älter, ganz herzlich ein.

Donnerstag - Den Auftakt macht TEN SING Malsfeld u.U. mit ihrem neuen **Konzert**. Ab **19 Uhr** geht **im Gemeindehaus Malsfeld** die Post ab. Tanz, Drama und viel Musik sorgen für mindestens zwei Stunden gute Laune.

Freitag - Heute findet in Felsberg das **Konzert** von TEN SING Malsfeld u.U. statt. Eine weitere Möglichkeit TEN SING LIVE zu erleben.

Samstag nachmittag - **Fete** am Nachmittag mit Clemens Bittlinger. Mit Freunden schnuddeln und 'ne Wurst kauen, den Musiker live vor dem Konzert erleben, das alles und noch viel mehr ist ab 16.30 Uhr drin.

Samstag abend - **19 Uhr Konzert mit Clemens Bittlinger** und Euch! Denn bei dem fetzigen Sound, den groovigen und nachdenklichen Liedern bleibt keiner ruhig sitzen. **Siehe ->**

Sonntag vormittag - Es ist Muttertag: warum nicht mal als Familie diesen Tag mit Gott feiern. Wir laden Euch herzlich zum **Familiengottesdienst** ein.

Sonntag nachmittag - Heute ist natürlich auch wieder das **TeenCafé** geöffnet. Schau doch mal rein!

CLEMENS BITTLINGER

Auf der Grenze

"Die Grenze ist der eigentlich fruchtbare Ort der Erkenntnis."
Paul Tillich

Auf der Grenze will ich stehen,
mitten drin' im Horizont,
in Gedanken dorthin gehen,
wo die Morgensonne wohnt.
Mit den Beinen will ich stehen,
fest bei dir im Jetzt und Hier,
doch mein Herz muß weitersehen,
weil ich sonst den Traum verlier'.

Auf der Grenze will ich warten
und will nicht zufrieden sein,
denn ich warte, um zu starten
in fremdes Terrain hinein,
warte, um beherzt zu springen
über meinen Schattenrand
und um kraftvoll vorzudringen
in ein unbekanntes Land.

Auf der Grenze will ich singen
von dir, Gott, und von dir, Welt,
Lieder, die nach außen dringen,
Lieder meiner Innenwelt.
Zwischen Angst und zwischen Mut,
zwischen Tod und zwischen Leben,
singe ich aus Trost und Wut,
sing' ich auf der Grenze eben.

Auf der Grenze will ich glauben,
weil ich dort die andern seh',
die vielleicht was and'res glauben,
ich will lernen zu versteh'n,
daß die Liebe Gründe findet,
über Grenzen wegzuseh'n,
daß sie Mauern überwindet,
wo wir Stacheldrähte zieh'n.

Auf der Grenze will ich stehen -
Auf der Grenze will ich warten -
Auf der Grenze will ich singen -
Auf der Grenze - will ich glauben.

T&M: C. Bittlinger

"Grenzgänger" in concert:

CLEMENS BITTLINGER KOMMT ZU UNS !

Ich denke, Clemens Bittlinger ist sehr bekannt, obwohl ich ihn erst vor kurzem kennenlernte.
Die achte CD ist veröffentlicht und verkauft sich gewohnheitsgemäß gut. Die musikalische Zusammenarbeit mit Pe Werner, Purple Schulz und Michael Kretu lassen ahnen, daß christliche Musik weiter reicht, als man von vornherein denkt. Ist er somit ein Star, vielleicht ein christlicher Popstar ?

Ja, wir dürfen uns freuen, daß Clemens Bittlinger zusammen mit David Plüss unsere Gemeinde besucht, um hier ein Konzert (der letzte freie Termin 1997 !) zu geben. Auch steht es uns gut an, viele Menschen einzuladen, ein Fest um dieses Konzert zu gestalten und uns als Gemeinde nicht zu verstecken. Wir empfangen keinen Popstar, sondern feiern Jesus aus Nazareth, unsern Herrn und Gott 1).

Nein, Clemens Bittlinger wäre sicher selbst der Letzte, der sich zu einem Star erheben lassen wollte. Er ist viel mehr: Christ und Grenzgänger - aus Berufung.

Auf der Grenze, ähnlich einem hohen Bergkamm, sieht man andere Menschen bis ins weite Land hinein. Man kann einfach nicht an ihnen und ihren Lebensgeschichten vorbei - über sie hinwegsehen. Aber sobald man sich auf eine menschliche Sichtweise oder Ideologie zu sehr einläßt, beugt man sich zu weit nach einer Seite, - man strauchelt und fällt.
Unser Glaube an Jesus ist ein solcher Grenzgang 2). Nur wenn wir nach vorn auf IHN achten 3), ist ein liebevolles Blicken und Helfen zur Seite ohne Gefahr möglich 4).
Auf dem Weg nach vorn zu unserem himmlischen Vater stellt sich immer wieder die Frage:
" Was dient dem Reich unseres Gottes ? ". Auf allen Seitenwegen heißt es immer nur: " Ist dies oder das verboten ? - oder erlaubt ? " 5).
Auf der Grenze - will ich glauben. 6)

Melodiöse Keyboard- und Gitarrenklänge eröffnen den Konzertabend, und schon bald stellt sich eine vertrauensvolle Atmosphäre ein. Man merkt schnell, daß Clemens Bittlinger sich nicht in den Vordergrund rücken will. Er hat Wichtigeres zu sagen und zu singen: von Menschen, modernem Leben und Gottes ewiger Liebe.
Er spricht uns an und fordert uns heraus:
Jeden, persönlich, - wie man es nur bei Jesus lernt.

Darum freut Euch, Clemens Bittlinger kommt zu uns !

Friede mit Euch !

Herzlichst Euer Oliver Salzmann.

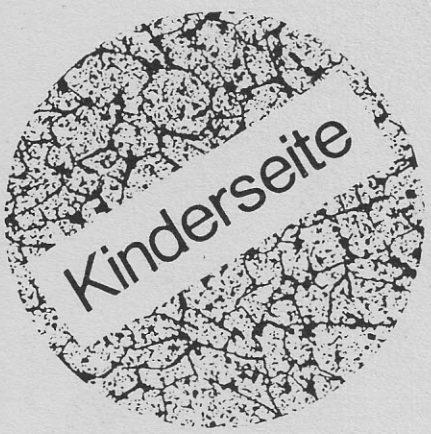
10. Mai 1997
19 Uhr
Kirche in Malsfeld
Clemens Bittlinger
David Plüss

Eintritt bis 14 Jahre frei!

Vorverkaufsstellen:
Café & Buch
Buchhandlung Bernecker
Pfarramt Malsfeld

---

1) vgl. Joh 20,28
2) vgl. Joh 14,6
3) vgl. Hebr 12,1.2
4) vgl. Mt 28,20
5) vgl. Siegfried Kettling, Wer bist du, Adam?, S. 168, R. Brockhaus Taschenbuch Bd. 487.
6) Grenzgedanken, die in mir nach einem Konzert Clemens Bittlingers in Eschwege 1996, wuchsen.



Peter und die Kirchenmaus:

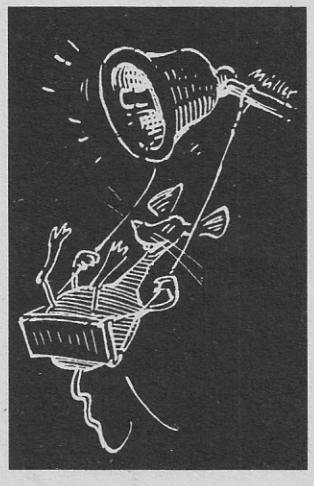
Neuer Pelz – neue Maus!

Eine Ostergeschichte für Kinder von ***Bettina Sperl***

„He, Mäuschen! Ich hätte dich ja fast nicht erkannt."

Das Mäuschen tänzelt vor Peter hin und her. „Gelt, ich bin doch wesentlich hübscher geworden?" – „Stimmt", sagt Peter nachdenklich und mustert das Mäuschen von oben bis unten. „Irgendwie schon, obwohl ich gar nicht genau weiß, warum. Schließlich siehst du immer noch genau wie mein altes Kirchenmäuschen aus."

„Du errätst nicht, was passiert ist", schnüffelt das Mäuschen vergnügt. „Stimmt, keine Ahnung", antwortet Peter genauso vergnügt. Das Mäuschen macht ein geheimnisvolles Gesicht und senkt die Stimme: „Du, ich habe meinen Sommerpelz gekriegt. Neuer Pelz, neue Maus. Ich bin dieselbe und doch anders als zuvor."



„Das habe ich schon irgendwo mal gehört", grübelt Peter vor sich hin. „Was war das nur?" „Ich weiß, ich weiß!" Das Mäuschen hüpft begeistert auf und ab. „Ostern, Ostern", trällert es vor sich hin. „Ostern?", fragt Peter verdutzt.

„Klar" erwidert das Mäuschen. „Auferstehung! Weißt du nicht mehr? Jesus war tot, und dann hat ihn Gott wieder lebendig gemacht. Und als er dann durch die Gegend lief und seinen Jüngern begegnete, haben sie ihn nicht erkannt. Obwohl er doch derselbe war wie vorher." „Aber bei Jesus war das doch ganz anders", stellt Peter fest. „Du willst doch wohl nicht behaupten, daß Jesus seinen Winterpelz abgelegt hat und einen Sommerpelz gekriegt hat?"

„Doch", sagt entschieden das Mäuschen. „Ich stelle mir das schon so ähnlich vor. Der Pfarrer hat mal gesagt, er hat seinen irdischen Leib abgelegt und himmliche Kleider angezogen. Deshalb konnte er ja auch auf einmal bei so vielen Leuten gleichzeitig sein, obwohl die meilenweit auseinander waren. Der Jesus war gleichzeitig in Emmaus und in Jerusalem und ich weiß nicht wo, stell dir das mal vor!"

„Papperlapapp, das glaub' ich nicht. Du hältst mich ja für einen ganz schönen Deppen." – „Nein, Peter. Bestimmt nicht. Kapierst du denn nicht? Er war derselbe wie vorher. Irgendwann haben sie ihn alle erkannt, spätestens, als er wieder weg war."

„Aber wieso konnte er denn an so vielen Orten gleichzeitig sein? Das kapier ich nicht." – „Tja", das Mäuschen zuckt die Achseln. „Er war eben viel freier auf einmal. Er war derselbe und trotzdem ganz verändert."

„Meinst du, Mäuschen, das geht erst nach dem Tod?" – „Was?" – „Daß man derselbe ist – und trotzdem ganz verändert, freier?" „Ich glaub schon, aber frag doch mal den Pfarrer", rät das Mäuschen und streicht mit der Pfote durch das Fell hinter den Ohren.

Osterlachen

Wenn alle Kinder dieser Erde
laut lachen:
Die ganze Welt wird beben,
mächtige Festungen
werden bersten,
gewaltige Mauern einstürzen.

*

Krachen und Donnern –
doch lauter noch
ist das Lachen der Kinder.

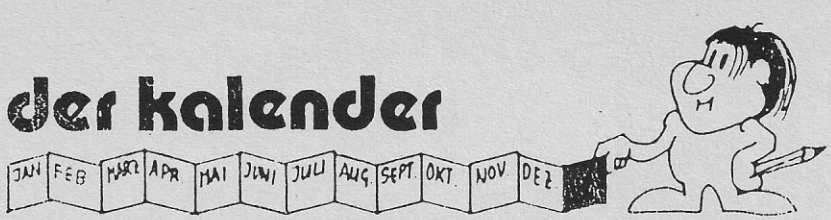
*

Angst wird verwandelt
in Hoffnung,
Furcht in Freude,
Zorn in Zuneigung.

Wenn alle Kinder dieser Erde
laut lachen,
hat das Leben gewonnen.

BARBARA ROBRA

der kalender



für kinder

M A L S F E L D

Jeden Sonntag um 1o.3o Uhr **Kindergottesdienst**

Montag	15.3o Uhr	**Jungenjungschar** (im Gemeindehaus)
Donnerstag	14.3o Uhr	**Kinderstunde** (Stettiner Straße)
Donnerstag	16.oo Uhr	**Mädchenjungschar** (im Gemeindehaus)

für alte menschen

S E N I O R E N K R E I S

MALSFELD: (in Beisef.)	Mi., 5.3. Do., 3.4. Mi., 7.5.
BEISEFÖRTH:	Do., 6.3. Do., 3.4. Do.,15.5.

- jeweils 14.3o Uhr -

bibelstunde

Malsfeld

jeden 1. und 3. Do. im Monat, 19.3o Uhr

Stettiner Straße

Offener Gesprächskreis

- Gemeindetreff -

Montag, 3.3. - 24.3. - 21.4. - 5.5. - 26.5. - jeweils 2o Uhr im Gemeindehaus

für jugendliche

BRIGHT LIGHT	für Jugendliche ab 14 Jahren samstags ab 19 Uhr Gemeinderäume Beisefórth
TEN SING	dienstags, ab 19.oo Uhr Gemeinderäume Beisefórth
JUGENDKREIS	freitags, 19.3o Uhr Gemeindehaus Malsfeld

posaunenchor

Montag, 19.oo Uhr

Gemeindehaus Malsfeld

kirchenchor

Mittwoch, 19.3o Uhr

Gemeindehaus Malsfeld

für frauen

7. März

Weltgebetstag

8. April

13. Mai

jeweils um 2o Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

für kinder

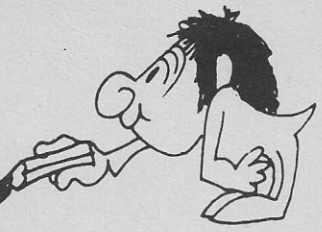
B E I S E F Ö R T H

Jeden Sonntag um 1o.3o Uhr **Kindergottesdienst**

Montag	15.oo Uhr	**Mädchenjungschar**
Donnerstag	15.oo Uhr	**Mini-Jungschar**
Freitag	15.oo Uhr	**Jungenjungschar**

- in den Gemeinderäumen -

kurz notiert



-------UNSER GESCHENKTIP ZUR KONFIRMATION-------

Wie wäre es mit einem guten christlichen Buch,
einer Cassette oder einer CD?
Im Pfarramt und an unserem Büchertisch
(jeden 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst)
werden Sie gerne beraten.

-------UNSER GESCHENKTIP ZUR KONFIRMATION-------

Sammelergebnis

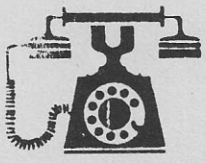
BROT FÜR DIE WELT

Malsfeld: 3 6o7,2o DM
Beiseförth: 3 212,o3 DM

Wir wünschen allen Kindern und Erwachsenen in unserer Gemeinde ein fröhliches Osterfest!

Gemeindeglieder, die alt oder krank sind und ein **HAUSABENDMAHL** wünschen, werden gebeten, sich mit Pfarrer Simon in Verbindung zu setzen.
Er kommt gern.
Gleiches gilt auch für Hausbesuche.

Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon	o5661 - 2174
Jugendarbeiter Dirk Bruelheide	o5661 - 2o62
Gemeindeschwester Susanne Bruelheide (Telefonsprechzeit: dienstags, 14.3o - 15.3o Uhr)	o5661 - 666o



Das **KONTO** unserer Kirchengemeinde wird geführt beim
Kirchlichen Rentamt Melsungen
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 52o 521 54)
Konto-Nr. 25o336o6

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.
Verantwortlich: Karl Georg Simon, Kirchstraße 9,
Dirk Bruelheide, Buchenweg 2 und Günter Reichelt, Heideweg 14

gottesdienst

Jung und alt zusammen im Gottesdienst

kollekten

		Gottesdienste in Malsfeld:	Beiseförth:	
2.3.	Okuli	19.oo	18.oo **Fam.Gottesd.**	für das Evang. Fröbelseminar in Kassel
9.3.	Lätare	1o.3o **Fam.Gottesd.**	9.15	für die Arbeit zum Weltgebetstag der Frauen
16.3.	Judika	9.15	1o.3o	für die Stelle unseres Jugendarbeiters
23.3.	Palmarum	1o.3o	9.15	für gesamtkirchliche Aufgaben
28.3.	Karfreitag	9.15	1o.3o	für die Diakonissenhäuser in unserer Landeskirche
3o.3.	**1. OSTERTAG**	6.oo	1o.oo	für die Osteuropahilfe
31.3.	**2. OSTERTAG**	1o.3o	9.15	für die Mobile Krankenpflege-station Malsfeld
6.4.	Quasimodogeniti	19.oo	18.oo	M.: für Beratungsstellen für Suchtkranke B.: für die Ev. Bahnhofsmission
13.4.	**KONFIRMATION IN MALSFELD**	1o.oo	1o.3o	M.: für die Ausbildungshilfe B.: für Beratungsstellen für Suchtkranke
2o.4.	**KONFIRMATION IN BEISEFÖRTH**	1o.3o	11.oo	M.: für die Ev. Bahnhofsmission B.: für die Ausbildungshilfe
27.4.	Kantate **Aufnahme der neuen Konfirmanden**	9.15	1o.3o	für die Förderung der Kirchenmusik (Kirchen- und Posaunenchöre)
4.5.	Rogate	19.oo	18.oo	für die Ökumene und Auslandsarbeit
8.5.	**HIMMELFAHRT** gemeinsamer Gottesdienst auf dem Spielplatz in **Beiseförth**	-----	1o.oo	für die Partnerschaftsarbeit mit Südindien
11.5.	Exaudi	1o.3o	9.15	für die Ausbildung der Theologie-studentinnen/-stdenten
18.5.	**1. PFINGSTTAG**	9.15	1o.3o	für die Weltmission
19.5.	**2. PFINGSTTAG**	1o.3o	9.15	für die Bibelgesellschaften
25.5.	Trinitatisfest	9.15	1o.3o	für die Aussiedler- und Flüchtlingshilfe

passionsandacht

Di., 25.3., Mi., 26.3. und
Do., 27.3. (Abendmahl)
in Beiseförth jeweils 18.oo
in Malsfeld jeweils 19.oo

KINDER GOTTESDIENST

ist jeden Sonntag um
1o.3o Uhr in Malsfeld
1o.3o Uhr in Beiseförth

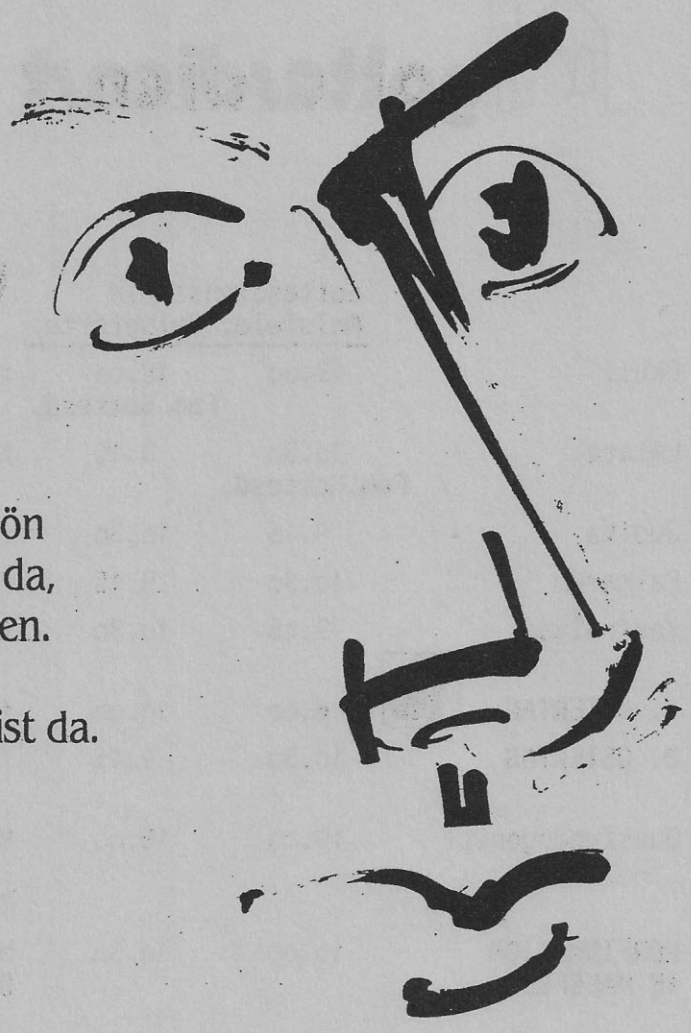
Es wird Frühling

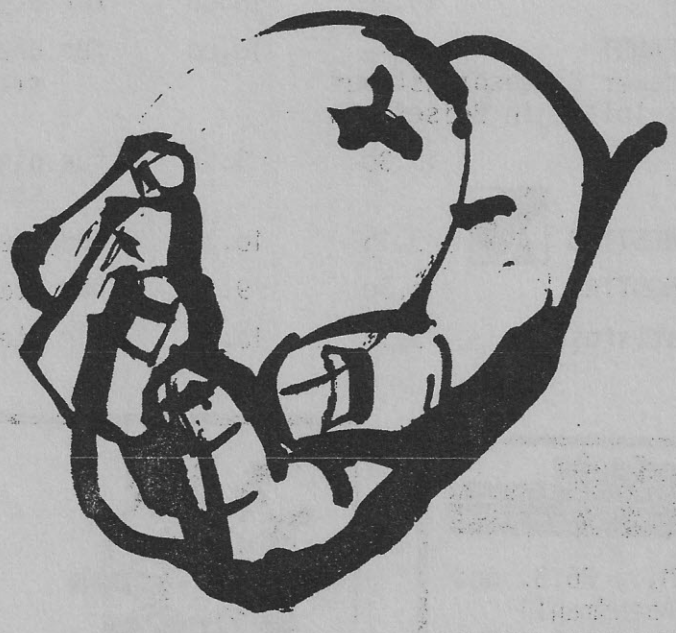
Die Vögel kommen
in ganzen Schwärmen
um dich zu erfreuen.
Das junge Grün sprießt
und der Wald wächst schön
und steht wie eine Braut da,
um dir Freude zu schenken.

Du bist geschaffen. Du bist da.
Du bekommst »heute«
das zum Dasein Nötige.
Du wurdest erschaffen.
Du wurdest Mensch.

Du kannst sehen,
bedenke: Du kannst sehen,
du kannst hören, du kannst
riechen, schmecken, fühlen.

Sören Kierkegaard





Schönert